



JAHRESBERICHT 2015

Tätigkeitsbericht der
THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Rückblick auf das Jahr 2015	4
Landesjugendausschuss am 09. Mai 2015 in der Gedenkstätte Osthofen	4
Vorstandssitzungen.....	5
Im Team können wir mehr erreichen.....	5
Landesgeschäftsstelle - Ansprechpartner und Brücke für die Jugendgruppen	6
Finanzen der THW-Jugendgruppen	6
Treffen der Landesjugendleitungen	6
Landesjugendlager 2015 in Worms.....	7
Landesjugendwettkampf 2015.....	8
Die Platzierungen des Landeswettkampfes 2015	9
Leistungsabzeichen	10
Seminare	11
Seminare 2015	11
Social Media Seminar	11
Ohne Partner geht es nicht	12
Landesvereinigung	12
Landesverband.....	12
Delegiertentagung der Landesvereinigung Rheinland-Pfalz.....	13
Über den Tellerrand.....	15
Bundesjugendvorstand.....	15
Bundesjugendausschuss	16
Themen, die Alle etwas angehen	17
Satzung, Struktur & Gemeinnützigkeit.....	17
Minigruppen/Kinder von sechs bis neun Jahren im THW	19
Juleica	20
Bundesweite Aktionen	21
Jugendakademie 2015	21
Jugendkongress in Berlin.....	23
THW-Jugend International	25
THW-Jugend nimmt an isländischem Bundesjugendlager teil	25
USAR´15 - Junge Retter aus 10 Nationen trainieren gemeinsam.....	26
Aus den Geschäftsführerbereichen.....	28
THW-Jugend Mayen zu Gast bei Freunden.....	28
Adventure-Tage und Ferienzimmer beim THW Ahrweiler	30
Service	31
Versicherungen	31
Werbemittel Amberger	32
Termine.....	33
Termine 2016	33
Termine 2017	33
Impressum	34

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
ihr haltet hiermit den Jahresbericht der THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V. aus dem Berichtsjahr 2015 in der Hand. Dieser beinhaltet die Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz bzw. was die THW-Jugend Rheinland-Pfalz so bewegt, welche Erlebnisse, Eindrücke gesammelt wurden und welche Highlights stattfanden. Wir hoffen so einen allgemeinen Einblick in die Jugendarbeit und insbesondere in die der Landesjugend geben zu können.

Neben dem Großereignis der THW-Jugend Rheinland-Pfalz, dem Landesjugendlager in Worms, gab es im Jahr 2015 auch viele weitere Aktionen und Themen die aktiv umgesetzt und begleitet wurden. Um alle diese Herausforderungen zu meistern wird ein funktionierendes Team benötigt. Bei diesem Team, dem Landesjugendvorstand der THW-Jugend Rheinland-Pfalz, möchte ich mich bedanken. Nur gemeinsam haben wir dieses Jahr erfolgreich gemeistert und können im Nachhinein positiv gestärkt darauf zurückschauen. Dabei möchte ich mich explizit für den Zusammenhalt in der Vorstandschaft, aber auch für die Unterstützung der großen Partner THW Landesvereinigung Rheinland-Pfalz und THW-Bundesanstalt in allen Bereichen und speziell beim Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland bedanken. Ohne die Unterstützung unserer Partner wären viele Ziele nicht erreicht worden.

Für die Jahre 2016/2017 ist einiges in Planung. Neben dem gemeinsamen Projekt mit dem Saarland zum Thema Integration werden wir auch das Bundesjugendlager 2016 in Neumünster aktiv unterstützen.

Ein weiteres wichtiges Thema war und ist die Umsetzung der Satzungsvorlagen in den einzelnen Ortsverbänden. Der Bundesjugendausschuss 2015 hat die Förderung für die Jugendgruppen neu strukturiert und fördert die Gruppen ohne Gemeinnützigkeit nach den neuen Vorgaben mit 40 Euro statt mit 60 Euro pro Junghelfer_in. Diese Umstellung wurde lange diskutiert und fiel auch nicht einstimmig aus. Gemeinsam müssen wir nun daran arbeiten die neuen Satzungsvorlagen in jedem Ortsverband in Rheinland-Pfalz umzusetzen, damit die Förderung wieder sichergestellt ist.

Wir könnten noch mehr tun, noch mehr Aktionen anpacken, noch mehr für die Jugendarbeit in den Ortsverbänden anbieten, vorbereiten und ausarbeiten, aber dazu brauchen wir DEINE Hilfe! Melde dich, wenn du Lust hast dich überregional zu engagieren!

Ich wünsche viel Spaß beim Schmökern dieses Jahresberichts 2015 und weiterhin ein gutes, erfolgreiches und von vertrauensvoller Zusammenarbeit geprägtes Jahr.

Euer und Ihr

Volker Stoffel

Rückblick auf das Jahr 2015

Landesjugendausschuss am 09. Mai 2015 in der Gedenkstätte Osthofen

Am 09. Juni 2015 fand der Landesjugendausschuss und die Jugendbetreuertagung der THW-Jugend Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Landesjugendleiter Volker Stoffel in Osthofen statt.

Neben dem Tätigkeitsbericht und einigen anderen Berichten zu aktuellen Themen wurde auch wieder einmal das Thema Satzungsänderung angesprochen. Das beim Landesjugendausschuss dominierende Thema war das Landesjugendlager und der Landesjugendwettkampf 2015 in Worms. Hier standen Volker Stoffel und Daniel Fuhrmann, Zugtruppführer des Ortsverbandes Worms, den Teilnehmern Rede und Antwort.

Um 13.45 Uhr wurde die Sitzung durch den Landesjugendleiter Volker Stoffel geschlossen.

Vorstandsarbeit

Die Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landesjugendvorstandes nahmen im vergangenen Jahr an den Bundesvorstandssitzungen, der Klausurtagung und der Delegiertenversammlung der THW-Jugend e.V., am Landesausschusses des Landesverbandes, an den Vorstandssitzungen und der Delegiertenversammlung der THW-Helfervereinigung Rheinland-Pfalz teil.

Vorstandssitzungen

In den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen des Landesjugendvorstandes werden alle aktuellen Themen besprochen und die Beschlüsse aus dem Landesjugendausschuss durch konkrete Maßnahmen umgesetzt bzw. langfristige Ziele aufgearbeitet. In den Vorstandssitzungen treffen sich die gewählten Vorstandmitglieder, zu denen auch die gewählten GFB-Beisitzer gehören.

Bei jeder Vorstandssitzung ist das Ziel aus allen Bereichen einen aktuellen Bericht und somit ein Überblick der allgemeinen Situation zu bekommen. Das heißt, über die GFB-Beisitzer wollen wir die aktuellen Belange der Jugendgruppen wissen, wie und wo im Moment der Schuh drückt oder welche Aktivitäten gerade laufen. Ebenso berichtet uns der Landesbeauftragte (oder dessen Vertreter/in) von den Neuigkeiten aus der Bundesanstalt. Auch die Landesvereinigung bringt dazu ihren Teil mit ein und sorgt gemeinsam dafür, dass die große THW-Familie zusammen an einem Strang zieht.

Im Team können wir mehr erreichen

Öffentlichkeitsarbeit in der THW-Jugend Rheinland-Pfalz ist lohnende Arbeit. Da diese mit den wachsenden Möglichkeiten immer umfangreicher wird, wollen wir uns weitere Unterstützung ins Team holen. Wer Lust hat Berichte für die Homepage, Facebook oder den Jahresbericht zu schreiben, ist jederzeit herzlich willkommen.

Landesgeschäftsstelle - Ansprechpartner und Brücke für die Jugendgruppen

Aufgabe der Landesgeschäftsstelle ist es, zum einen auf Grund der kurzen Wege die Zusammenarbeit mit der Dienststelle des Landesverbandes weiter zu verbessern und zum anderen werden hier alle anfallenden Aufgaben des Sekretariats der Landesjugend erledigt. Neben dem Bearbeiten des Posteingangs der THW-Jugend, die Unterstützung des Vorstands bei der Vorbereitung von Tagungen, gehört die Durchführung größerer Projekte mit zum Aufgabenbereich. Im Rahmen von Veranstaltungen, Lehrgängen oder Anträgen mit Fristen kontrolliert die Landesgeschäftsstelle deren Einhaltung und koordiniert diese.

Finanzen der THW-Jugendgruppen

Wie in jedem Jahr so auch 2015 musste die Gruppenabrechnung bis spätestens zum 15. Dezember 2015 in Bonn sein. Von den 38 abgegebenen Anträgen rechneten 37 Jugendgruppen ab. Nicht abgerufen wurden in diesem Jahr 3.335,54 Euro.

Treffen der Landesjugendleitungen

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland mit dem Landesverband

Seit Anfang 2009 finden im Landesverband regelmäßig Treffen der drei Landesjugendleitungen mit dem Landesverband statt. Bei diesen Treffen werden Abstimmungen zwischen den Ländern und dem Landesverband vorgenommen, sowie gemeinsame Aktionen besprochen. Ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Landesjugendleitungen kommt hierbei natürlich auch nicht zu kurz.

Landesjugendlager 2015 in Worms

Mehr als 540 Jungen und Mädchen aus ganz Rheinland-Pfalz und erstmals auch aus dem Saarland nahmen gemeinsam mit ihren Jugendbetreuern am Landesjugendlager vom 04. Juni 2015 bis zum 07. Juni 2015 in Worms teil.

Die Zeltstadt wurde aus rund 70 Zelten auf dem Festplatz in Worms errichtet. Zur Ausgabe der Verpflegung wurde, wie in den vergangenen Landesjugendlagern, ein Großzelt auf dem Lagergelände errichtet. In diesem Zelt verteilte der Ortsverband Worms die in der Unterkunft selbst gekochten Mahlzeiten.

Bei sehr heißem Wetter flüchteten die meisten Gruppen am Freitag in die umliegenden Schwimmbäder oder in den Zeltplatzbrunnen.

Höhepunkt des Lagers war der Landesjugendwettkampf am Samstag. Aus 16 rheinland-pfälzischen Ortsverbänden war je ein THW-Jugendteam angetreten, um in nur zwei Stunden acht knifflige Aufgaben zu erledigen.

Sieger des Wettkampfes und damit Vertreter für Rheinland-Pfalz auf dem Bundeswettkampf 2015 ist die Jugendgruppe aus Ludwigshafen.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals den unterstützenden Ortsverbänden, dem Team der Geschäftsstelle Bad Kreuznach, den Schiedsrichtern und zu guter Letzt beim Gastgeber dem Ortsverband Worms ganz herzlich bedanken.



Landesjugendwettkampf 2015

16 Mannschaften aus ganz Rheinland-Pfalz nahmen am Landeswettkampf 2015 in Worms teil. Am 06. Juni 2015 um 10 Uhr war es dann endlich soweit. Der Landeswettkampf wurde eröffnet. Die Spannung lag spürbar in der Luft und hatte alle Teilnehmer angesteckt. Bei teils strahlendem Sonnenschein ackerten die Jugendlichen unter Beachtung der gängigen Unfallverhütungsvorschriften und den kritischen Blicken von jeweils zwei Schiedsrichtern auf ihren abgesteckten Bahnen.

Es galt, per Behelfssteg und anschließend mit einer errichteten Zugbrücke den Rhein zu überqueren, einen mächtigen Thron zu bauen und die Wettkampfbahn auszuleuchten. Da bei einem Wettkampf auch der Spaß nicht zu kurz kommen darf, mussten die Gruppen mit verschiedenen Hilfsmitteln Wasser dann quer über die Wettkampfbahn befördern und dieses Wasser mit einem selbst gestalteten Ritterschild sammeln.

Nachdem die Wettkampfgruppen alle gestellten Aufgaben gemeistert hatten, waren die Jugendlichen sichtlich geschafft aber erleichtert.

Da sich in diesem Jahr wieder so viele Mannschaften zum Wettkampf gemeldet hatten, musste der Wettkampf in zwei Durchgänge getrennt werden. Am Nachmittag um 13.30 Uhr startete dann der zweite Durchgang des Wettkampfes.

Bei der Abschlussveranstaltung am Abend im Großzelt fand die mit viel Spannung erwartete Siegerehrung statt.

Dann war es endlich soweit. Der Landessieger des Landeswettkampfes Rheinland-Pfalz war die Jugendgruppe aus Ludwigshafen und sicherte sich damit die Teilnahme am Bundeswettkampf 2015.

Auch das Team der Landesjugend Rheinland-Pfalz ist sehr stolz auf die erbrachten Leistungen und gratulierte allen Jugendgruppen ganz herzlich zu diesem tollen Wettkampf.

Die Platzierungen des Landeswettkampfes 2015

1. Ludwigshafen
2. Mayen
3. Ahrweiler
4. Montabaur
5. Bad Kreuznach
6. Wörrstadt
7. Mainz
8. Prüm
9. Hermeskeil
10. Neuwied
11. Lahnstein
12. Andernach
13. Frankenthal
14. Sinzig
15. Neustadt a.d.W.
16. Bendorf

Leistungsabzeichen

Werkzeuge kennen und benennen, der richtige Umgang mit Karte und Kompass, die Bedienung eines Feuerlöschers, das Aufstellen einer Leiter oder das fachgerechte Absägen eines Kantholzes. Dies waren einige der Aufgaben, die 33 Jugendliche aus ganz Rheinland-Pfalz am 10. Oktober 2015 lösen mussten, um das Leistungsabzeichen der THW-Jugend in den Stufen Silber oder Bronze zu erlangen.

Außerdem galt es, eine Theorie- und eine Teamprüfung abzulegen. Hier war es die Aufgabe einen Verletztentransport durchzuführen, wobei auf die Teamfähigkeit und Kommunikation unter den Prüflingen geachtet wurde.

19 Mädchen und Jungen bewarben sich auf dem Gelände des THW Neuwied um die Stufe Silber, die restlichen 14 für die Stufe Bronze. Sie kamen aus fünf Ortsverbänden des Technischen Hilfswerks.

An mehreren Stationen wachten die Prüfer über die korrekte Ausführung der sieben bzw. 15 Aufgaben. Gegen 14:30 Uhr endete die Prüfung mit einem gemeinsamen Gruppenfoto aller Teilnehmer. Anschließend erfolgte die Verleihung der Leistungsabzeichen an die einzelnen Prüfungsteilnehmer. Hierbei konnte an alle Teilnehmer der Stufe Bronze und alle der Stufe Silber das Leistungsabzeichen **verliehen werden. „Wir gratulieren allen Teilnehmern für das tolle Ergebnis. Dieses Ergebnis spiegelt den guten Leistungsstand unserer Jugendlichen in Rheinland-Pfalz wieder.“**

Volker Stoffel, Landesjugendleiter der THW-Jugend Rheinland-Pfalz, bedankte sich vor der Übergabe der Abzeichen und der Urkunden nochmals ausdrücklich bei allen Helfern, die tatkräftig zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Mit dem Leistungsabzeichen bietet die THW- Jugend ihren Mitgliedern die Möglichkeit, ihr Fachwissen schrittweise aufzubauen und zu zeigen. Die Auszeichnung mit dem Abzeichen fördert die Motivation und erleichtert den Übertritt in den aktiven Dienst, da mit der Stufe Gold wesentliche Teile der obligatorischen Grundausbildung nachgewiesen werden.

Die Abnahme in Neuwied war seit der Einführung im Jahr 2012 bereits die vierte Abnahme in Rheinland-Pfalz. Insgesamt haben bisher 182 Jugendliche die Prüfung in Bronze und 71 Jugendliche die Prüfung in Silber bestanden.

Seminare

Seminare 2015

Social Media Seminar

Bei diesem Seminar drehte sich alles um das Thema Social Media. Neben der Theorie wurde den 22 Teilnehmern an praktischen Beispielen besondere Schwerpunkte vermittelt:

- facebook: Profil vs. Seite (Was brauche ich wofür?)
- facebook: Pflichtangaben und AGB (Was muss ich angeben, was bin ich, was darf ich (nicht)?)
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Welche Rechte müssen von mir berücksichtigt werden?)
- Reichweite generieren/ausbauen (Welche Sozialen Netzwerke sollten noch genutzt werden? Welche Alternativen gibt es?)
- Wie verhalte ich mich bei einem Shitstorm?

Zentrale Verwaltungsmöglichkeiten (Software, mit der verschiedene Konten und/oder Netzwerke administriert werden können)

Am Ende des Seminars waren alle etwas schlauer beim Umgang mit den Sozialen Medien und sind damit für die Zukunft gerüstet.

Ohne Partner geht es nicht

Landesvereinigung

Die THW Landesvereinigung Rheinland-Pfalz ist die Interessenvertretung der lokalen THW Helfervereinigungen und deren Mitglieder. Sie vertritt damit die Interessen von ca. 3.000 Helferinnen und Helfern und die Anliegen von 35 Mitgliedsortsverbänden in Rheinland-Pfalz. Die Landesvereinigung nimmt sich politischer Ziele an, die das THW betreffen. Die Helferwerbung und Helfererhaltung, natürlich auch Förderung der Jugendarbeit, sind die wichtigsten Ziele die sie sich gesteckt hat. Sie will damit erreichen, dass dem THW ein qualifizierter und motivierter Nachwuchs gesichert wird, der später bereit ist, Verantwortung zu tragen und Führungsaufgaben zu übernehmen. Deshalb unterstützt die Landesvereinigung Maßnahmen der Landesjugend auch finanziell.

Dies betrifft beispielsweise das Landesjugendlager und den Landesjugendwettkampf. Aber auch durch ihre politischen Kontakte ist die Landesvereinigung oft bei der Organisation von Veranstaltungen ein sehr guter Partner, wofür wir in jeglicher Hinsicht dankbar sind.

Landesverband

Der Landesverband bzw. die Dienststelle des Landesbeauftragten für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland ist mit all ihren Mitarbeitern die zentrale Schnittstelle zur Bundesanstalt THW. Hier erfahren wir in allen Bereichen Unterstützung, um gute und für die Jugendgruppen sinnvolle Jugendarbeit zu organisieren. Besonders in schwierigen Situationen stoßen wir auf Gehör und haben bisher immer eine Lösung gefunden. Ebenso besteht hier personell, materiell und finanziell eine sehr gute Zusammenarbeit. DANKE!

Delegiertentagung der Landesvereinigung Rheinland-Pfalz

- www.thw-lhv-rlp.de -

Am 7. November trafen sich Vertreter aus den Helfervereinigungen des Technischen Hilfswerks in Rheinland-Pfalz unter Leitung ihres Präsidenten Heinz-Hermann Schnabel (MdL) zur Landesdelegiertenkonferenz der THW-Landesvereinigung in der Lahnsteiner Stadthalle.

Heinz-Hermann Schnabel konnte neben Vertretern aus der Region auch den Innenminister des Landes und örtlichen Landtagsabgeordneten Roger Lewentz begrüßen. In seiner Grußansprache betonte der Minister die Rolle des THW als stets verlässlichen Partner im Katastrophenschutz des Landes. Er dankte ausdrücklich im Namen der Landesregierung für den Einsatz in den zurückliegenden Monaten bei der Aufnahme der im Land ankommenden Flüchtlinge. Er betonte aber auch, dass ein Ende noch nicht absehbar ist und die Einsatzkräfte nicht auf Dauer eine solche Aufgabe neben ihrem Beruf und der Familie stemmen können. Hier sei es wichtig, dass Strukturen geschaffen werden, die eine gezielte Aufnahme und Integration der Flüchtlinge möglich machen und dabei die ehrenamtlichen Katastrophenschützer entlasten.

Werner Vogt, THW-Landesbeauftragter für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, bekräftigte in seinen Ausführungen, dass das THW immer da ist, wenn es benötigt wird. Er ging auch auf die Folgen der aktuellen Flüchtlingseinsätze für das THW, speziell in finanzieller Hinsicht, ein. Dabei hob er die Bedeutung der THW-Landesvereinigungen und der THW-Bundesvereinigung hervor, die bei den Politikern für eine ausreichende und nachhaltige Finanzierung des THW eintreten. Heinz-Hermann Schnabel sicherte seine Unterstützung in seiner Funktion als Mitglied des Landtags zu und berichtete, dass er alle rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten im Vorfeld der Beratungen für den Bundeshaushalt 2016 entsprechend informiert und um Unterstützung gebeten hat.

Aber auch die Chancen, die sich im Rahmen der zu leistenden Integration für das THW bieten, wurden durch Werner Vogt beleuchtet. Das THW ist offen für alle Menschen egal welcher Herkunft. Flüchtlinge, die sich jetzt für eine Zeit im THW engagieren und später in ihre Heimat zurückkehren, können als Vorreiter einer lokalen technischen Hilfsorganisation wirken. In diesem Zusammenhang wies der Bundessprecher des THW, Frank Schulze aus Sinzig, auf die Kooperation mit Tunesien hin. Hier in Deutschland wurden in den letzten Jahren Helfer aus Tunesien als

Multiplikatoren ausgebildet, um anschließend in ihrer Heimat selbst Freiwillige für den Katastrophenschutz auszubilden.

Neben den Grußworten und Informationen aus dem THW gab es auch die Formalitäten einer Jahresversammlung abzuarbeiten. In diesem Zusammenhang wurde eine neue Beitragsordnung verabschiedet, die eine vereinfachte Erhebung der Mitgliedsbeiträge zum Ziel hat. Bemerkenswert dabei ist, dass der Beitrag nicht erhöht werden musste. Die letzte Beitragsanhebung erfolgte noch zu DM-Zeiten.

Über den Tellerrand

Bundesjugendvorstand

Der Bundesjugendvorstand besteht aus dem Bundesjugendleiter, seinen Stellvertretern, der Bundesgeschäftsführerin, den Referenten der Bundesjugendleitung, dem Vertreter des Partners aus Bundesanstalt THW (Präsident), dem Bundessprecher bzw. der Bundesvereinigung und den Landesjugendleitern. Sowie auf Landesebene der Landesjugendvorstand die Beschlüsse der Mitglieder bzw. deren Delegierten umsetzt, so macht dies der Bundesjugendvorstand auf Bundesebene. Dazu trifft sich der oben genannte Kreis zwei Mal im Jahr zu einer Sitzung und zusätzlich noch einmal zu einer Klausurtagung.

Es ist selbstverständlich für die THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V., sich auf Bundesebene in Arbeitskreisen und in verschiedenen Gremien einzubringen. Nur gemeinsam lässt sich die Zukunft des THWs, bzw. der THW-Jugend, gestalten. Jeder muss seinen Beitrag dazu leisten.

Genauso sehen wir uns in der Pflicht bei überregionalen Veranstaltungen unseren Anteil beizusteuern, damit ein Ziel, eine Veranstaltung, ein Konzept oder eine Idee verwirklicht wird. Viele Entscheidungen und konkrete Ergebnisse sind durch Kompromisse entstanden. Aber jeder der mitwirkt, kann seine Vorstellung mit einbringen und dafür einstehen. Auch wenn manche Themen schlussendlich etwas anders umgesetzt werden wie ursprünglich formuliert, so ist trotzdem der eigene Anteil mit dabei bzw. auch anderslautende Entscheidungen sind durch die Gemeinschaft bzw. Demokratie mehrheitlich getragen.

Bundesjugendausschuss

Beim Bundesjugendausschuss 2015 der THW-Jugend, dem höchsten beschlussfassenden Gremium auf Bundesebene, beschlossen die Delegierten am Sonntag ein Positionspapier zur Unterstützung und Integration von jungen Geflüchteten.

Bundesjugendleiter Ingo Henke hatte zuvor am Samstagmittag den 28. Bundesjugendausschusses eröffnet und die Vertreterinnen und Vertreter aller 13 Landesjugenden und mehrere Gäste herzlich in der Hochschule des Bundes in Brühl begrüßt. Andreas Höger, Referatsleiter im Bundesinnenministerium, lobte in seinem Grußwort besonders die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen des Jugendverbandes bei den Kindern zwischen sechs und zehn Jahren. Für die THW-Leitung sprach Katrin Klüber, Leiterin der Stabsstelle **„Beauftragter für das Ehrenamt“**, zu den Delegierten. Weitere Grußworte richteten THW-Bundessprecher Frank Schulze und Dr. Hans-Ingo Schliwienski, THW-Landesbeauftragter für Nordrhein-Westfalen, an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesjugendausschusses.

Ausführlich beschäftigten sich die Delegierten am Samstag mit den Auswirkungen der Satzungsänderungen auf Bundes- und Landesebene für die Ortsjugenden. Mehrheitlich stimmte der Bundesjugendausschuss dafür, im kommenden Jahr im Rahmen der Gruppenförderung (4311) an alle Jugendgruppen, die bereits ihre Satzung entsprechend der Satzungsvorlagen geändert haben und als Mitglied ihrer Landesjugend aufgenommen worden sind, pro Jugendlichen einen Bonus auszahlten. Sie bekommen im Jahr 2016 pro Junghelferin beziehungsweise Junghelfer 60 Euro. Alle anderen erhalten einen Betrag von 40 Euro.

Weiterhin erarbeiteten die Delegierten Ideen und Vorschläge, wie die Ziele der Fünf-Jahres-**Strategie „+5.000 THW-Kinder“ bundesweit erreicht werden können**. Außerdem stellte Niklas Gutknecht, stellvertretender Bundesjugendleiter der Johanniter-Jugend, als praktisches Beispiel der Flüchtlingshilfe die gemeinsame Entstehung der Bauanleitung für eine Handy-Ladestation für Notunterkünfte vor.

Themen, die Alle etwas angehen

Satzung, Struktur & Gemeinnützigkeit

Mit dem Jahreswechsel 2015/2016 ist die Übergangsfrist zum Umsetzen der neuen Satzungsvorlagen vorüber. Bis zu diesem Datum haben es allerdings nur wenige Jugendgruppen geschafft, die Satzungsvorlagen umzusetzen. Es gibt mit Sicherheit für jede Gruppe individuelle Gründe, warum die Umsetzung noch nicht erfolgt ist. Alle diese Gründe wurden auf dem Bundesjugendausschuss am 09. November 2015 dargelegt. Nach langen Diskussionen im Plenum wurden folgende Punkte mit 52 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen beschlossen:

- Gliederungen, die die neue Satzung zum 31. Dezember 2015 umgesetzt haben und gemeinnützig sind, erhalten ab dem 01. Januar 2016 pro Junghelfer_in eine Förderung in Höhe von 60,00 Euro
- Gliederungen, die die neue Satzung zum 31. Dezember 2015 nicht umgesetzt haben und nicht gemeinnützig sind, erhalten ab dem 01. Januar 2016 nur einen vorläufigen Förderbescheid mit einer geminderten Förderung von 40,00 Euro pro Junghelfer_in
- An die Bundesjugendleitung ergeht der Auftrag, eine rechtliche Prüfung zu Art. 2.1 der Satzung im Hinblick auf die Förderung von Nicht-Mitgliedern durch Bundeszuwendungen durchführen zu lassen.

Die Folgen aus diesem Ergebnis sind nicht zu unterschätzen, da der momentane Stand für die Ortsjugenden mit einem vorläufigen Bescheid eine erhebliche Planungsunsicherheit bedeutet. Der **Begriff der „Vorläufigkeit“ bedeutet, dass nach einer rechtlichen Prüfung der Förderbescheid endgültig wird oder wenn die Prüfung negativ ausfällt, dieser ohne Rechtsanspruch ungültig wird.**

Für alle Jugendgruppen, die bis zum 15. Dezember 2016 ihre Satzungsumstellung durchführen und in der Landesjugend aufgenommen werden, greift der beschlossene Förderbetrag von 60 Euro pro Junghelfer_in. Daher lohnt es sich jetzt erst recht, das Thema nicht zu ignorieren, sondern tätig zu werden.

Der für Rheinland-Pfalz angepasste Handlungsleitfaden steht im internen Bereich auf der Seite www.thw-jugend-rlp.de zum Download bereit. Die Zugangsdaten für den internen Bereich wurden per Mail an alle Jugendgruppen und Ortsverbände verteilt.

Wenn im Ortsverband entschieden wird das Thema anzugehen, muss zu aller erst gemeinsam entschieden werden, welche Struktur angestrebt wird. Nach der Beantwortung dieser Frage kann die entsprechende Anleitung zu Hilfe gezogen werden. Zu jeder Variante gibt es dann auch spezielle Dokumente- und Satzungsvorlagen.

Es ist also alles Erdenkliche vorbereitet, um euch zu unterstützen und dieses Thema gemeinsam voranzubringen.

Minigruppen/Kinder von sechs bis neun Jahren im THW

Minigruppen vermitteln technikbegeisterten Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren das THW spielerisch und pädagogisch sinnvoll. In den Gruppenstunden beschäftigen sie sich ihrem Alter angepasst zum Beispiel mit Stichen und Bunden, einfacher Holzbearbeitung oder Drachenbau und erlernen so erste Fachkompetenzen. Neben Freizeiterlebnissen der Kinder wie gemeinsam zu spielen, basteln, malen, Handwerken und Ausflüge unternehmen, steht auch die Förderung von Sozialkompetenzen wie Teamwork und sozialem Verhalten im Vordergrund. Mit dem Erreichen des 10. Lebensjahres können die Kinder dann in die THW-Jugendgruppe wechseln.

Seit dem Jahr 2003 engagieren sich die THW-Jugend und die Bundesanstalt THW bei Angeboten für Mädchen und Jungen, die jünger als zehn Jahre sind. Die Kinder, **unsere „Minis“, die sich für den Beitritt in eine Minigruppe entscheiden, binden** sich früh an das THW und die THW-Jugend. Seit dem Jahr 2015 sind die Minigruppen vom Projektstatus in den regulären Betrieb gegangen. Seitdem muss vor Ort die Gründung einer Minigruppe oder die Aufnahme von Kindern unter zehn Jahren nicht mehr beantragt werden.

Gleichzeitig stellt die Gründung beziehungsweise das Vorhandensein einer Minigruppe ein Angebot für die Betreuung von Kindern der ehrenamtlichen THW-Helferinnen und -Helfer dar.

Kinder unter zehn Jahren sollten idealerweise die Gruppengröße von acht bis zehn Kindern nicht überschreiten, wobei der Betreuungsschlüssel 2:8, in paritätischer Besetzung (m/w), sein sollte. Betreuer_innen können, nach Absprache mit der_m Ortsbeauftragten, diejenigen werden, die persönlich geeignet sind und entsprechende Qualifikationen (JB-Lehrgang oder Ausbildung im pädagogischen Bereich) vorweisen können.

Juleica

Die Juleica kann mehr als nur Plastik: Sie ist Ausweis, Vorweis und Nachweis in Einem. Schwarz auf Gelb halten ausgezeichnete Jugendleiterinnen und Jugendleiter den Beleg für ihre Kompetenz und ihr Engagement in den Händen.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die für einen Träger der Jugendhilfe tätig sind, können die Juleica beantragen. Die Mitarbeitenden müssen mindestens 16 Jahre alt sein und eine entsprechende Ausbildung nachweisen können.

Jeder Juleica Inhaber hat eine Ausbildung nach fest geschriebenen Standards absolviert. Dies sind mindestens 40 Stunden (z.B. Jugendbetreuerausbildung im THW), in denen sich die Teilnehmenden mit Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen beschäftigen. Jugendleiter engagieren sich meistens ehrenamtlich. Dafür bekommen sie kein Geld.

Wer die Juleica hat, hat mehr: Als Dankeschön für deren oder deinen Einsatz profitieren ausgezeichnete Jugendleiter und Jugendleiterinnen von Vergünstigungen innerhalb der Kommunen und das deutschlandweit.

Überregional werden ermäßigte Produkte zum Beispiel von Apple oder HP in speziellen Online-Shops angeboten. Besonders günstige Konditionen gibt es auch für die eigene Rechtsschutzversicherung. Welche Vergünstigungen wo verfügbar sind, kann man auf www.juleica.de ganz einfach herausfinden.

Wie kommst du an die Juleica? Einfach machen! Beantragen lässt sich die Juleica online unter www.juleica-antrag.de. Du brauchst dafür nur eine Email-Adresse und ein digitales Foto und ca. 15 Minuten Zeit: anmelden, einloggen, ausfüllen. **Los geht's!**

Hinweis:

Jede Jugendgruppe in Rheinland-Pfalz ist im System hinterlegt. Nachdem man im ersten Schritt das Bundesland ausgewählt hat, folgt im zweiten und dritten Schritt die Auswahl des Landkreises oder/und des Ortes. Dann findet ihr im Feld „Gefundene Träger“ eure THW-Jugend vor Ort.

Nachdem Ihr den Antrag online gestellt habt, müssen nur noch die Bescheinigungen über die Erst- oder die Weiterbildungen und die Erste Hilfe Bescheinigung an info@thw-jugend-rlp.de gesendet werden.

Bundesweite Aktionen

Jugendakademie 2015

- Jahresbericht 2014/2015 der THW-Jugend e.V. -

Morgens um 9 Uhr in Neuhausen: Meteoriten schlagen ein, zerstören ganze Städte und löschen fast die komplette Zivilisation aus. Welche Auswirkungen dies auf die Erde, die Bevölkerung, aber auch auf die Gesellschaft haben kann, erlebten 40 Jugendliche gleich zu Beginn der 7. Jugendakademie (JA! 2015). Dieses fiktive Szenario fand vor Ostern unter dem **Motto „Die Stunde Null** - eine neue Gesellschaft **entsteht“ an der THW-Bundesschule Standort Neuhausen** statt.

Nach einem kurzen Einstiegsvideo über die aktuelle Situation wurden die Teilnehmenden zu verschiedenen Startpunkten rund um Neuhausen gebracht. Gerüstet mit dem Wichtigsten für zwei Tage, Kompass und Karte, mussten sie in Kleingruppen die gemeinsame Schlafstelle im angrenzenden Waldgebiet finden. Durch die massive Zerstörung wurde das Strom- und Kommunikationsnetz beschädigt, sodass auch Smartphones und andere technische Geräte unbrauchbar waren. Nach einem längeren Fußmarsch erreichten sie das teilweise zerstörte Lagergelände und packten direkt an. Denn ihre Aufgabe war es, mit den begrenzten Ressourcen auszukommen und eigene Strukturen für eine neue Gemeinschaft zu bilden.

Es bildete sich eine Führungsgruppe, die behelfsmäßig mit den vorhandenen Materialien wie Karten und Funkgeräten die Arbeiten koordinierte. Die Akkus der Funkgeräte mussten zuvor aber erst wieder aufgeladen werden, wobei der Mangel an Benzin für das Stromaggregat offensichtlich wurde. Außerdem bauten sie das Camp weiter auf, richteten einen Grillplatz ein und sammelten Brennholz. Das Kochen mit einfachen Hilfsmitteln forderte alle heraus, denn die Lebensmittel waren knapp bemessen und die vorhandenen Küchenutensilien waren für viele ungewohnt. Oft standen die Teilnehmenden während der Simulation vor unvorhersehbaren Situationen, die sie durch selbstentwickelte Aushandlungsprozesse und Strukturen bewältigen mussten. Den ganzen Tag über wurden die Jugendlichen im Hintergrund von den Betreuerinnen und Betreuern aus dem JA!-Team begleitet. Sie beobachteten wie sich die Teilnehmenden in den verschiedenen Situationen verhielten und skizzierten den Ablauf der zahlreichen Ereignisse für die spätere Reflexion mit den Jugendlichen nach. Die Simulation mit ihren vielfach unkalkulierbaren Wendungen forderte alle Beteiligten sehr.

Nach einer kurzen Nacht in den Zelten und am Lagerfeuer bauten die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Lager ab und machten sich auf den Rückweg zur THW-Bundesschule. Hier galt es nun am Nachmittag die Erlebnisse detailliert aufzuarbeiten und zu reflektieren. Das erlebte Szenario gab dafür mehr als genug Stoff. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die folgenden Seminare zu den Themen **„Kommunizieren und Kooperieren beim Umgang mit Konflikten“**, dem **„kleinen Einmaleins der Demokratie“** und **Zeitmanagement**. In vier weiteren Seminaren diskutierten die Jugendlichen die Aspekte **„Wer sind wir - was ist uns wichtig?“**, **„Wer sind wir - wie funktionieren wir?“**, **„Wer sind wir - was brauchen wir?“** und **„Wer sind wir - wen gibt es noch?“** Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Themen aus verschiedenen Blickwinkeln entwickelten die Teilnehmenden Regeln und Prinzipien, die als Grundlage für das Zusammenleben ihrer **„neuen Gesellschaft“** dienen sollen. Diese Vereinbarung fassten sie zu einer **so genannten „Gemeinschaftscharta“** in Form eines Wandbildes zusammen.

In diesem Jahr entschieden sich die Teilnehmenden für Inga und Gerold als Moderationsteam des traditionell am Gründonnerstag stattfindenden Abschlussabends. **Gleich zu Beginn erfolgte die bildhafte Darstellung der Simulation „die Stunde Null“**. Hierbei spielten Patrick und Gerrit in einem kleinen Theaterstück allen Gästen die Erlebnisse der ersten zwei Tage im Schnelldurchlauf vor.

Anschließend präsentieren die Jugendlichen ihre vier großen Zahnräder in denen sie ihre Leitsätze und Prinzipien für das Gemeinschaftsleben zusammengetragen hatten.

In einem fünften Zahnrad der „Gemeinschaftscharta“ unterschrieben unter der Überschrift „Wer sind wir“ an diesem Abend alle Teilnehmenden und betonten somit die Verbindlichkeit der aufgeschriebenen Grundsätze. Die Charta soll anregen, die bestehenden Regeln und Abläufe in der Jugendgruppe beziehungsweise Ortsjugend zu hinterfragen und zu diskutieren.

Jugendkongress in Berlin

- www.thw-jugend.de - Luise Beuermann -

„Demokratie mit Wirkung“ hieß das diesjährige Motto des Jugendkongresses vom 20. bis zum 24. Mai in Berlin. Wie auch in den vorangegangenen Jahren reisten wieder zwölf Mitglieder der THW-Jugend mit etwa 400 weiteren engagierten Jugendlichen an, um an dem vom **„Bündnis für Demokratie und Toleranz“ (BfDT)** gestalteten und organisierten Programm zu den Themen Demokratie und Toleranz teilzunehmen.

In Berlin angekommen, ging es für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zunächst zur Begrüßung zum Berliner Congress Center (bcc). Im Anschluss an ein ausgiebiges Abendessen standen kontaktfördernde Kennenlern-Spiele auf dem Programm, die die Band **„Grenzenlos“** musikalisch begleitete.

Am zweiten Tag fanden sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Betreuerinnen und Betreuern wieder im bcc ein. Dort war der Startpunkt für die Workshops und Außenforen, für die sich die jungen THW-Mitglieder entschieden hatten. Insgesamt umfasste das Programm an diesem Tag mehr als 60 Angebote. Bevor dieser Programmteil am Nachmittag in die zweite Phase ging, besuchten alle **Beteiligten in der Mittagspause den „Marktplatz für Engagement“** und informierten sich über verschiedene in Deutschland bestehende Initiativen zum Beispiel gegen Mobbing, Rassismus und Islamfeindlichkeit.

Gegen 18 Uhr endete das offizielle Programm des BfDT und die aus ganz Deutschland angereisten THW-Jugend-Mitglieder nutzten den Abend - wie viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um bekannte Sehenswürdigkeiten Berlins zu erkunden.

Der nächste Morgen begann wieder mit Workshops und Außenforen, wie zum Beispiel **„Konfliktmanagement“**, **„Soziale Netzwerke für Projekte nutzen“** und **„Interaktiver Jugendkulturspaziergang“**, die nach dem Mittagessen fortgesetzt wurden. Am Abend wurde im Abschlussplenum der in den ersten drei Tagen entstandene Film vorgeführt.

Am 23. Mai fand nach einem ökumenischen Festgottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, begleitet durch den in Workshops gebildeten Gospelchor des Jugendkongresses, der Festakt zur Feier des Grundgesetzes im Haus der Berliner Festspiele statt. Hierbei wurde die **Auszeichnung zum „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ 2015** verliehen. An dem Festakt nahm auch Katrin Klüber, die Leite-

rin der Stabsstelle „Beauftragter für das Ehrenamt“ in der THW-Leitung, teil und tauschte sich mit den Jugendlichen über ihre Eindrücke beim Jugendkongress aus.

Im Anschluss nahmen die jungen THW-Mitglieder noch an der Abschlussparty im Heimathafen Neukölln teil, womit der Jugendkongress 2015 offiziell beendet wurde. Am Pfingstsonntag reisten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vielen neuen Erfahrungen und Kenntnissen wieder von Berlin ab.

THW-Jugend International

THW-Jugend nimmt an isländischem Bundesjugendlager teil

- Jahresbericht 2014/2015 der THW-Jugend e.V. -

13 Jugendliche aus unterschiedlichen THW-Jugendgruppen reisten im Juni nach Island, um gemeinsam mit rund 350 Mitgliedern der „Icelandic Association for Search and Rescue“ (ICE-SAR) in der kleinen Ortschaft Grindavík zu zelten.

So wie das Bundesjugendlager einer der Höhepunkte der Jugendarbeit in der THW-Jugend ist, findet mit dem „Landsmót“ auch auf der Vulkaninsel ein landesweites Jugendzeltlager der Partnerorganisation ICE-SAR statt. Neben einem großen Freizeitprogramm stand bei dem Camp ein umfangreiches Ausbildungsprogramm auf dem Plan. So übten die Jugendlichen in gemischten Teams zum Beispiel das Retten aus Höhen oder Erste Hilfe-Maßnahmen.

Besonders beeindruckend für die deutschen Gäste waren der Fuhrpark von ICE-SAR zu Lande und zu Wasser. Einige der Ausflüge fanden in so genannten „Super Jeeps“ statt. Die Einsatzfahrzeuge der Isländer sind mit ihren großen Reifen extrem geländegängig. Begeistert waren die Jugendlichen aber auch von den Fahrten auf den Motorbooten der Einsatzorganisation. Als nichtstaatliche Rettungs- und Katastrophenschutzorganisation Islands hat sich ICE-SAR auf die Bereiche der Berg-, Wasser- und Seerettung spezialisiert.

Während des Aufenthaltes in Island besuchte die Delegation der THW-Jugend unter anderem die Feuerwache in Reykjavík und die Zentrale für Katastrophenschutz-einsätze, wo sie auch mit dem Präsidenten von ICE-SAR, Smári Sigurðsson, zusammentrafen. Einige Sehenswürdigkeiten der Insel wie Wasserfälle und einzigartige Geysire standen ebenfalls auf dem Programm der Jugendlichen.

Nach der Teilnahme isländischer Gruppen an den Projekten „USAR´12“ und „USAR´13“ in Deutschland, war „Landsmót“ die erste binationale Jugendbegegnung der beiden Partner. Für die Zukunft ist eine Vertiefung der Beziehungen zu ICE-SAR geplant. Falls eure Ortsjugend Interesse an einer langfristigen Partnerschaft mit einer isländischen Jugendgruppe hat und sich einen regelmäßigen Austausch vorstellen kann, dann meldet euch per Mail.

USAR´15 - Junge Retter aus 10 Nationen trainieren gemeinsam

- www.thw-jugend.de - Ewald Nagel -

Mehr als 200 junge Menschen aus zehn Ländern und Territorien Russlands üben seit **dem 31. Juli bis zum 9. August beim "Urban Search and Rescue - basic training for youngsters" (USAR´15) in Noginsk in Russland. Die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren lernen gemeinsam bei Katastrophen internationale Hilfe zu leisten.**

„Um künftig über Grenzen hinweg effektiv helfen zu können, ist es wichtig, dass die Helfer und Helferinnen von morgen sich kennenlernen“, erläutert Ingo Henke, Bundesjugendleiter der THW-Jugend den Grundgedanken von USAR´15.

14 Junghelferinnen und Junghelfer aus ganz Deutschland nehmen an dem deutsch-russischen Jugendaustausch innerhalb des Gesamtprojektes teil. Sie trainieren **zusammen in einem sogenannten „Platoon“ neben Rettungsteams aus Aserbaidschan, Großbritannien, Island, Kirgisistan, Serbien, der Türkei, Ungarn und Weißrussland.**

54 Trainer aus Russland, Deutschland, England und Island bereiten die Spezialisten von morgen an zehn Stationen auf mögliche Schadensszenarien vor. Neben dem hauptamtlichen Personal des russischen Katastrophenschutzes sorgen 40 Freiwillige aus der russischen Föderation für den reibungslosen Ablauf des Programmes.

Das Training findet auf dem russlandweit größten Übungsgelände für Katastrophenschutz statt. Hier haben die Jugendlichen optimale Bedingungen, sich auf die Bewältigung verschiedenster Schadenssituationen vorzubereiten.

Der Höhepunkt des zehntägigen Trainingslagers ist eine große gemeinsame Abschlussübung, in der die Teilnehmenden ihr Können in einer komplexen Lage unter Beweis stellen müssen: Sie werden mit den Folgen eines Meteoriteneinschlages konfrontiert. Dabei müssen die internationalen Helferinnen und Helfer in binationalen Einheiten Betroffene aus Trümmern retten, Infrastrukturen sichern, die Folgen einer Flutwelle beseitigen, Verletzte aus Hubschraubern oder Flugzeugen retten und Gewässer überwinden; so auch das deutsch-russische Platoon. Die angenommene Lage scheint für Menschen aus Mitteleuropa unrealistisch, für die russischen Gastgeber war sie in der jüngsten Vergangenheit bittere Realität. 2013 schlug bei Tscheljabinsk ein Meteor ein - dieses Mal zum Glück ohne Schaden zu hinterlassen.

Die ersten drei Trainingscamps fanden seit 2011 auf Initiative der THW-Jugend e.V. in Deutschland statt. Das internationale Interesse nahm stetig zu, sodass an jedem neuen Camp mehr Nationen teilnahmen. 2013 in der Lüneburger Heide waren es bereits 113 Jugendliche aus sechs Ländern, welche in verschiedenen Jugendbegegnungsprojekten die Suche und Rettung nach einem Erdbeben trainierten. Um den internationalen Charakter der Veranstaltung noch weiter zu betonen, wurde die Ausrichtung von USAR erstmals ins Ausland vergeben. Für die nächsten Jahre haben bereits mehrere Nationen ihr Interesse bekundet, Gastgeber sein zu wollen.

Die deutsch-russische Jugendbegegnung wird unterstützt durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA).

Aus den Geschäftsführerbereichen

THW-Jugend Mayen zu Gast bei Freunden

Zum fünften Mal Gast beim Kreisjugendfeuerwehrlager

- OV Mayen -

Ende Juli war es wieder soweit, das Kreisjugendfeuerwehrlager fand hinter dem Jugendzentrum Andernach statt. Auf Einladung des Kreisjugendfeuerwehrwarts Horst Klee war es uns möglich an dem bestens organisierten Zeltlager teilzunehmen. Schon vor der eigentlichen Anreise musste so einiges organisiert werden. Schließlich mussten alle notwendigen Utensilien und das Zelt kontrolliert und verstaut werden, damit man am Samstag zügig nach Andernach fahren konnte. Dort angekommen wurde das Zelt schnell aufgebaut und bezogen. Selbst an einen kleinen Pool hatte man gedacht. Diesen bauten die Jugendlichen aus Teilen des Einsatzgerüstsystems des THW und einer Plane zusammen. Um sich nicht nur in den kleinen Pool sich austoben zu müssen, war man am Sonntag im Freibad. Hier konnten die Jugendlichen sich nach Herzenslust bewegen. Am Montag ging es sportlich weiter. Eine Fahrradtour stand an und so radelte man nach Polch. Als Ansporn war als Zielpunkt eine Eisdielen gewählt, was natürlich gerne angenommen wurde. Auch ein Abstecher zu der Firma Grisson hob die Stimmung. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Wolken galt es am Dienstag die Lagerolympiade zu bestreiten. Zehn Spiele waren aufgebaut. Eines davon, das Entenangeln fand in unserem selbstgebauten Pool statt. Die Straußenfarm in Remagen war das Ziel eines gemeinschaftlichen Ausfluges aller Zeltlagerteilnehmer nach Remagen. Das Leben eines Straußes wurde uns hier auf sehr kurzweilige Art nähergebracht. Am Nachmittag stand wieder toben auf den Plan. Im Trampolino konnten sich die Teilnehmer noch mal richtig auspowern. Hoch hinaus ging es am Donnerstag im Kanditurm. Hier konnte man sich im Klettern versuchen. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Wolken besuchten wir am Freitag einen Barfußpfad und ein Schilflabyrinth. Nach der Rückkehr in das Lager meldeten wir uns zum gemeinsamen Lagerdienst mit den Jugendfeuerwehren von Bell und der VG Vallendar. Während des Lagerdienstes musste in der Küche geholfen werden, die Vor- und Nachbereitung des Entertainmentabends wurde unterstützt, die Nachtwache musste durchgeführt werden und vieles mehr. So kam der Samstag schneller als erwartet und nach dem Rückbau des Zeltes und der Einrichtung ging es wieder in den Ortsverband. Hier wurden die Sachen dann wieder ordentlich verstaut und so ging eine ereignisreiche Woche zu Ende.

Erwähnt werden soll, dass bewusst auf elektrischen Strom in den Zelten verzichtet wurde. So sollte erreicht werden, dass die jungen Menschen weniger mit elektro-

nischen Medien hantieren und wieder mehr gemeinsam unternehmen. Um dies zu unterstützen wurden jeden Abend Karten- und Brettspiele gespielt und man saß lange am Lagerfeuer zusammen. Natürlich bedeutet dies auch, dass die Getränke diesmal nicht im Kühlschrank lagen, Diesen baute man sich einfach behelfsmäßig selber. Zwei Wannen mit Wasser sorgten so für die erforderlichen kühlen Getränke.

Für die nette Aufnahme der THW-Jugend Mayen im Kreis der Jugendfeuerwehren möchten wir uns hier an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Auch bei dem Organisator, Herrn Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Klee, und dem kompletten Vorstand bedanken wir uns für die hervorragende Organisation und hoffen auch nächstes Mal wieder daran teilnehmen zu können.

Adventure-Tage und Ferienzimmer beim THW Ahrweiler

- OV Ahrweiler -

„Ab aus den Schulferien, rein ins Abenteuer THW“, begrüßte der Jugendbetreuer des Technischen Hilfswerks (THW) Ahrweiler Kilian Heuwagen die jungen Menschen zweier Ferienfreizeiten aus Bad Neuenahr-Ahrweiler. Einen Tag lang lernten mehr als 30 Kinder und Jugendliche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKUJA) Bad Neuenahr-Ahrweiler spielerisch die Aufgaben des THW kennen.

„Ob Hochwasser an der Elbe, Schlammmassen in Niederzissen oder Generatoreninstandsetzung bei der Ebola-Katastrophe in Westafrika. Das THW ist da, wo Menschen in und nach einer Katastrophe Hilfe benötigen“, fasste Heuwagen die Aufgaben des THW für die Teilnehmer im Alter von 5 bis 14 Jahren zusammen. Im diesjährigen Osterferienprogramm bot die OKUJA gleich zwei Freizeiten an, die Aufgaben einer bundesweit tätigen Organisation im Katastrophenschutz mit mehr als 40.000 Mitgliedern hautnah zu erleben.

An verschiedenen Stationen konnten die jungen Menschen der Ferienfreizeiten **„Adventure-Tage“ und „Ferienzimmer“ zahlreiche Einsatzsituationen erleben. Mit** einem Hebekissen konnten sie erfahren, wie ein Stein oder ein anderer schwerer Gegenstand bei einer Bergung angehoben wird. Sie spürten, mit welcher Kraft eine hydraulische Schere einen Eisenträger durchschneidet. Sie konnten ausprobieren, wie feinfühlig mit einem hydraulischen Spreizer gearbeitet werden kann, der gleichfalls bei der Bergung eingesetzt wird. Am Kletterturm erfuhren sie, wie das THW seine Helfer vor Abstürzen aus Höhen schützt.

„Bei der THW-Jugend kann jeder Jugendliche im Alter zwischen 10 und 17 Jahren mitmachen“, erläutert Heuwagen den Teilnehmern am Schluss der Veranstaltung. Die Teilnahme bei der THW-Jugend ist kostenfrei. Interessierte Jugendliche sind eingeladen, an der THW-Jugendgruppe teilzunehmen.

Service

Versicherungen

Bereits seit einigen Jahren hat die THW-Jugend e.V. zusammen mit der BERNHARD Assekuranzmakler GmbH & Co. KG ein Versicherungspaket geschnürt, welches gewährleistet, dass Lösungen zu verschiedensten versicherungstechnischen Fragen aufgezeigt werden und die Untergliederungen der THW-Jugend e.V. entsprechend beraten und deren Schadensfälle sachgerecht abgewickelt werden können.

Pauschal für alle Mitglieder bestehende Versicherungen:

- Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Zusätzlich durch die Gliederungen abschließbare Versicherungen:

- Versicherung für THW-Fahrzeuge
- Versicherung für Privatfahrzeuge
- Versicherung für Vereinsfahrzeuge
- Zeltversicherung
- Veranstaltungsversicherung
- Elektronikversicherung (auch für Laptop, Kameras o.ä.)
- Reiseversicherung für Maßnahmen der THW-Jugend (inkl. Reiserücktritt)

Mehr Infos unter:

<http://bernhard-assekuranz.com/thw-jugend.html>

Werbemittel Amberger

Unser neuer Partner seit dem Jahr 2015 ist die Firma Werbemittel Amberger aus Ludwigshafen.

Die Firma Amberger dürfte den Meisten aus dem Rahmenabkommen des THW schon länger bekannt sein. Nun haben wir es auch geschafft, dass die Firma Amberger einen Online -Shop für Jugendartikel betreibt.

Es wurde ein erstes Produktportfolio zusammengestellt und im Online-Shop eingestellt. Zu Beginn werden rund 30 Artikel angeboten, welche auf dem 28. Bundesjugendausschuss erstmals präsentiert wurden.

Für die Jugendgruppen wird es bei verschiedenen Produkten möglich sein, eine Einzelveredelung durchzuführen.

Bei Bestellungen von Einzelprodukten oder Produktgruppen über 400 Euro (Netto) ist für die Abrechnung von Zuwendungen (4311) ein Angebotsvergleich notwendig.

Mehr Infos unter:

<http://www.ambergerwerbemittel.de>

Termine

Termine 2016

03.08. bis 10.08.2016	Bundesjugendlager 2016
06.08.2016	Bundesjugendwettkampf 2016
07.08.2016	Abnahme Leistungsabzeichen beim Bundesjugendlager
24.09.2016	Holidaypark Aktionstag
01.10.2016	Abnahme Leistungsabzeichen im OV Neuwied
05.11.2016	Mister X
15.12.2016 12:00 Uhr	Letzter Abgabetermin des zahlenmäßigen Nachweises (Abrechnung)

Termine 2017

01.04.2017 12.00 Uhr	Abgabe der Anträge zur Gruppenförderung (Mitglieder-Liste)
15.12.2017 12:00 Uhr	Letzter Abgabetermin des zahlenmäßigen Nachweises (Abrechnung)

Impressum

Tätigkeitsbericht der THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V.

Herausgeber:
THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V.
Im Stadtwald 15a
67663 Kaiserslautern
Telefon: 0631-3039595
Fax: 0631-3039595
www.thw-jugend-rlp.de

Redaktionsteam
Volker Stoffel, Michael Rihlmann

Unser Dank gilt allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.
Wir unterstützen die Vielfalt im THW! Die teilweise nicht immer explizite Nennung aller Geschlechter in manchen Texten stellt deshalb keine Ausgrenzung dar, sondern dient lediglich der besseren Lesbarkeit.